



Internationale Altenberger Orgelakademie: Stanley Weiner; Paul Wisskirchen (Orgel), Ifor James (Horn), Stanley Weiner (Violine), Junges Westdeutsches Kammerensemble, Karl-Heinz Bloemke; (AD: 1988)

ebis/EMI-ASD und Fono Münster CD 6064 (WD: 66'17'') DDD

Weiner, Jahrgang 1925, Geiger und Komponist russischer Herkunft, lebt in den USA; er vereint (tonale) Originalität mit Talent für raffinierte Instrumentalkombinationen. Dabei gelingt ihm das Kunststück, neben der Orgel nicht nur das Orchester ins rechte Licht zu setzen, sondern auch die Solovioline und das Horn. Fesselnd ist die Hornbehandlung in der Phantasie für Horn und Orgel, hinreißend die Dialoge zwischen Violine und Orgel im Concerto da chiesa Nr. 2 mit einer Melodik zwischen rhapsodischer (russischer) Süffigkeit und Cool-Jazz. KPR



Bach, Kantaten BWV 82, 152, 202; Greta de Reyghere (Sopran), Max van Egmond (Baß), Ricercar Consort; (AD: 1989)

Ricercar/Helikon CD 061041 (WD: 60'45'') DDD

Angesichts der vorhandenen, hochrangigen Kantateneinspielungen Bachs sind für die Existenzberechtigung dieser CD beim besten Willen keine Argumente auszumachen. Sie ist ein Beispiel dafür, daß der Einsatz von Originalinstrumenten eine Tendenz zu Spannungsarmut und Sprödigkeit bedingt, wenn dem nicht, etwa durch entsprechende Wahl der Tempi, entgegengewirkt wird. Hinzu kommt, daß sich van Egmond so ausdrucks- und emotionslos durch seine Soli säuselt, als hätte er das kleine Einmaleins abzusingen. Das Beiheft entspricht dem Gesamtcharakter der CD. K.M.



Beethoven, Sonaten C-Dur op. 2 Nr. 3, c-Moll op. 13 (Pathétique) G-Dur op. 14 Nr. 2, Es-Dur op. 27 Nr. 1; Robert Benz (Klavier); (AD: 1988)

Thorofon/Koch Records CD 2048 (WD: 72'07'') DDD

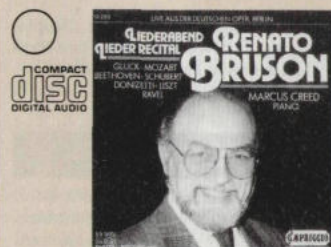
Schon die bisherigen beiden Aufnahmen dieser Gesamteinspielung der Beethoven-Sonaten litten unter dem topfigen und matten Klangbild, und das ist hier auch nicht besser. Robert Benz spielt technisch akkurat, doch bleibt sein Spiel insgesamt etwas einförmig. Die Innovationen Beethovens, seine so kontrastreiche Themen-Erfindung kommen nicht genügend zum Vorschein. Am überzeugendsten gelingt die C-Dur-Sonate; der dort vorhandene Esprit mangelt dann wiederum dem op. 14 Nr. 2. H.L.



Boismortier, Sechs Suiten für Flöte und Generalbaß op. 35; Bernhard Böhm (Block- und Querflöte), Jürgen Hübscher (Laute und Barockgitarre), Achim Weigel (Gambe); (AD: 1988)

cpo/jpc CD 999 048-2 (WD: 64'40'') DDD

„Diese Suiten sind mit allen Ornamenten versehen. Man kann sie ohne Baß spielen.“ Dieser (im Original französische) Titelhinweis von 1731 wird nach allen Regeln der Barockkunst in die Praxis umgesetzt: Je drei Suiten erklingen auf der Querflöte, je drei auf der Blockflöte (davon Nr. 3 und Nr. 5 ohne Continuo). Die Interpretation berücksichtigt alle modernen Erkenntnisse und auch Manierismen historischer Aufführungspraxis. Die Textbeilage ist mustergültig, die Südwestfunk-Technik nicht minder. G.P.



Renato Bruson singt Lieder von Beethoven, Mozart, Gluck, Scarlatti, Schubert, Donizetti, Liszt u. Ravel; Renato Bruson (Bariton), Marcus Creed (Klavier); (AD: 1988)

Capriccio CD 10 295 (WD: 59'02'') DDD

Ein Live-Mitschnitt aus Berlin, doch nicht die ersten Lied-Aufnahmen Brusons, wie Capriccio behauptet: Die sind längst bei Bongiovanni erschienen. Bruson hat nur italienische Texte gewählt; er hält eine Lehrstunde hinsichtlich perfekter Formung der Phrasen, makelloser Legato-Bögen, souveräner Atemführung. Doch über all der staunenswerten italienischen Gesangstechnik ist nach einigen Nummern unüberhörbar, daß Mozart, Donizetti, Liszt's „Petrarca“-Sonette und Ravel's „Don Quichotte“ eingegeben klingen. Die Gestaltung kommt zu kurz, da auch Begleiter Creed sich nicht erkühnt, den Star zu fordern. WDP



Carmina burana (Vol. III u. IV); New London Consort, Philip Pickett; (AD: 1987)

Decca/L'Oiseau-Lyre 2 CD 425 117-2 (WD: 123'43'') DDD

Die Interpretation der Gesänge überzeugt vor allem hinsichtlich der rhythmischen Gestaltung: Ein freier, lebendiger Gesangsfluß bleibt gewahrt, die Wahl des Rhythmus ist dem melodischen Gestus wie auch dem Sprachduktus angemessen. Sehr phantasievoll und immer dem Charakter des Gesangs entsprechend, ist die improvisierte Instrumentalbegleitung (einschließlich ausgehnter Vor- und Zwischenspiele), wobei man sich auf die arabische Musiziertradition beruft, was im Begleitheft überzeugend begründet wird. Bei der Besetzung legte man Wert auf größtmögliche Abwechslung. R.M.

BACH - CARTER - DEMENGA

Auf seiner neuesten Platte stellt der Schweizer Cellist Thomas Demenga wiederum eine der sechs Suiten von Bach einem Stück zeitgenössischer Kammermusik gegenüber. Die zweite Platte dieser ECM-Serie (CD 839 617) widmet sich hierbei Werken des Amerikaners Elliott Carter.



Cilèa, Adriana Lecouvreur (Gesamtaufn., ital.); Renata Scotto (Adriana), Plácido Domingo (Adriano), Sherrill Milnes (Michonnet), Elena Obratzova (Bouillon) u. a., Ambrosian Opera Chorus, Philharmonia Orchestra, James Levine; (AD: 1977)

CBS 2 CD M2K 79310 (WD: 134'54'') ADD

Jede Primadonna liebt die Adriana: eine Sängerin als Schauspiel-Diva! Die Titelrolle ist eine Herausforderung der sängerdarstellerischen Qualitäten – dafür ist die Olivero-Live-Aufnahme Maßstab. Renata Scotto singt im Studio subtiler, erreicht die mögliche Rollenintensität aber nicht, so sehr Levine auch Feuer entwickelt. Aufgrund des guten Klangs ist dies jedoch die beste Stereo-Aufnahme mit Star-Ensemble. WDP



Consortium Hafniense, The King of Denmark's Delight: Tanzsätze von Dowland, Pederson, Steffens u. a.; Mette Franck (Harfe), Mads Johansen (Flöte), Kristian Buhl-Mortensen (Laute), Jens Egeberg (Baßgamben), Jørn Jørkov (Bandora); (AD: 1988)

Danacord/Helikon CD 307 (WD: 74'41'') DDD

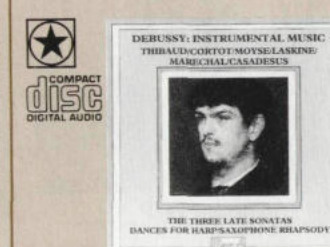
Am Hof des dänischen Königs Christian IV. (1588–1648) malte Reinhold Timm ein Bild von vier Musikern mit ihren Instrumenten Harfe, Flöte, Laute und Gambe. Dieses Gemälde gab 1983 den Anstoß zur Gründung des Consortium Hafniense in eben dieser Besetzung unter Hinzuziehung einer Bandora. Die fünf ausgezeichneten Musiker spielen 27 kurze Stücke vor allem von Komponisten, die auch am dänischen Hof tätig waren – in farbenreicher Klanggestaltung. D.W.



Debussy, Cellosonate, Poulenc, Cellosonate, Franck, Violinsonate (Bearbeitung); Steven Isserlis (Violoncello), Pascal Devoyon (Klavier); (AD: 1989)

Virgin/BMG-Ariola CD 259 807 (WD: 60'27'') DDD

Unbegreiflich: im Bielefelder Katalog findet man seit Jahren kein Eintrag von Poulencs Cellosonate – dieses vor Einfällen und innerster Spannung fast bestenden Stücks, dessen „Cavatine“-Satz Liedhaftes mit spärlichsten Farbtupfern andeutet und verschweben läßt. Da kommt diese blutvolle, mitreißende Interpretation mit zwei aufeinander perfekt eingespielten jungen Meistern aus England gerade recht! Und wenn sie dann mit demselben Elan Francks Violinsonate in einer neu überarbeiteten Cellofassung und auch noch Debussys doppelbödige Cellosonate anfügen, dann verdient die Platte einen Stern. D.St.



Debussy, Die drei späten Sonaten, Tänze für Harfe, Rhapsodie für Saxophon und Orchester; Lily Laskine (Harfe), Maurice Marechal (Cello), Robert Casadesus (Klavier), Jacques Thibaud (Violine), Alfred Cortot (Klavier), Maurice Viard (Saxophon); (AD: 1927, 1929, 1930)

Pearl/Helikon CD 9348 (WD: 54'11'') DDD

Es wäre sicher aufschlußreich, einmal zu untersuchen, warum historische Aufnahmen in aller Regel eindringlicher und lebendiger sind als viele im Digitalzeitalter entstandene. Hervorgehoben sei nur, mit welcher bewegender Kraft Marechal und Casadesus Debussys Cellosonate erfüllen. Eine lobenswerte Edition, die eine faszinierende Manier echten Musizierens ins Gedächtnis ruft. T.J.



Donizetti, Sinfonia D-Dur, Mercadante, Klarinettenkonzert B-Dur, Grieg, Aus Holbergs Zeit op. 40, Sibelius, Suite champêtre op. 98; Thomas Friedli (Klarinette), Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim, Paul Angerer; (AD: 1977/78)

Claves/Helikon CD 50-709 (WD: 56'55'') ADD

Lediglich Mercadantes Klarinettenkonzert will sich nicht so recht dem klangvoll-farbenreichen Stilpanorama der redigitalisierten Streicher-Visitenkarte des Südwestdeutschen Kammerorchesters einfügen. Zwar wird virtuoso geblasen, aber die Werksubstanz bleibt weit hinter den anderen Programmbeiträgen zurück. Diese erfreuen vor allem durch die engagierte, klare und warmherzige Spielweise des Ensembles. Der gute CD-Eindruck ist auf eine qualitätsvolle Analog-Aufnahmetechnik zurückzuführen. G.P.



Encuentro: Werke von Falú, Ayala, Ramirez, Medina u. a.; Paco Peña, Eduardo Falú (Gitarre); (AD: [P] 1989)

Nimbus/Aris-Ariola CD 5196 (WD: 46'59'') DDD

Wer den Spanier Paco Peña und den Argentinier Eduardo Falú schon einmal gemeinsam live erlebt hat, weiß um die Ausstrahlung dieses Gitarrenduos, um die Wärme und Lebendigkeit seiner Interpretationen spanisch-südamerikanischer Folklore. Auch diese neue Einspielung besticht deshalb eher aufgrund ihrer atmosphärischen Dichte und Ideenfülle als durch vordergründig glänzende spieltechnische Bravour. Der CD mangelt es im ganz positiven Sinne an äußerlicher Politur – aber deshalb eben gerade auch an jener Sterilität, mit der sich zumal jüngere Duos in letzter Zeit auf dem Markt präsentierten. S.B.



Dvořák, Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 10, Scherzo capriccioso op. 66, Karneval-Ouvertüre op. 92; Royal Liverpool Philharmonic Orchestra, Libor Pešek; (AD: 1988)

Virgin/BMG-Ariola CD 259 787 (WD: 60'05'') DDD

Libor Pešek bevorzugt ein weiches, pastoses Klangbild, was dem etwas weihewollen Charakter der Sinfonie, die Dvořáks Wagner-Bewunderung deutlich erkennen läßt, durchaus angemessen ist und zugleich die Qualitäten des Orchesters hervorhebt. Allerdings fehlt es häufig an rhythmischer Schärfe und Eindringlichkeit, so daß die urmusikalische Kraft der Musik (z.B. in der Karneval-Ouvertüre, dem reifsten Werk der Einspielung) zu kurz kommt. R.M.



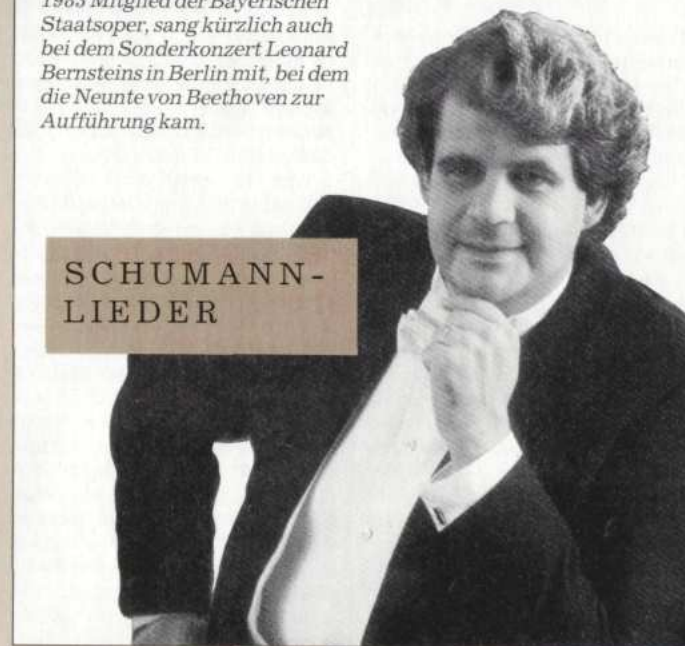
The Spirit of England: Werke von Elgar, Butterworth, Britten, Holst, Bridge, Finzi, Vaughan Williams, Delius, Parry, und Warlock; English Symphony Orchestra, English String Orchestra, William Boughton; (AD: 1984–89)

Nimbus/Aris-Ariola 4 CD 5210/13 (WD: 244'05'') DDD

Die Frage, ob die englische Firma Nimbus ihr denkwürdiges Ziel, „den Geist Englands“ (Titel) einzufangen, erreichen konnte oder nicht, bleibe dahingestellt. Meiner Hör-Meinung nach bindet die nationale Thematik das ansonsten programmatisch zerfaserte Potpourri zu keiner schlüssigen Einheit; die Interpretationen und auch die technische Aufbereitung überzeugen zudem nicht vollends. Aber immerhin bietet die Einspielung Raritäten. S.B.

Schumanns „Liederkreis“ op. 24, Gesänge op. 89 sowie Lieder und Gesänge aus Goethes „Wilhelm Meister“ op. 94 hat der Bassist Jan-Hendrik Rootering für das Calig-Label aufgenommen (CD 50892). Rootering, seit 1983 Mitglied der Bayerischen Staatsoper, sang kürzlich auch bei dem Sonderkonzert Leonard Bernsteins in Berlin mit, bei dem die Neunte von Beethoven zur Aufführung kam.

SCHUMANN-LIEDER



Ernst Haefliger singt Lieder von Schubert, Brahms, Schumann, Schoeck, Wolf und Beethoven; Ernst Haefliger (Tenor), Hertha Klust, Jacqueline Bonneau, Erik Werba (Klavier); (AD: 1956-62) Claves/Helikon CD 50-8907 (WD: 58'08'') ADD

Diese aus vier früheren Einspielungen der Deutschen Grammophon zusammengestellte Aufnahme mit gutem, jedoch etwas zu direktem Klangbild präsentiert feinste und vornehmste Liedkunst: Ernst Haefligers beispielhafte Textartikulation und die bewundernswerte Plastizität seiner Gestaltung kommen in ihrer vollen Reife zum Ausdruck. Unter den stets ausgefeilten Wiedergaben erfährt Beethovens Zyklus „An die ferne Geliebte“ die konzentrierteste Darstellung.

E.P.



Haydn, Sinfonien Nr. 73 D-Dur (La Chasse) und Nr. 94 G-Dur (mit dem Paukenschlag); Wiener Akademie, Martin Haselböck; (AD: 1989) Novalis/TIS CD 150045-2 (WD: 57'48'') DDD

Der versierte Organist Martin Haselböck dirigiert hier einen noblen, sensiblen, delikaten Haydn. Die Wiener Akademie spielt auf „Originalinstrumenten“, verleugnet dabei aber nie das spezifisch österreichische Kolorit in der Auffassung der Wiener Klassik. Natürlich klingen die Violinen in der Diskantlage, speziell im forte, etwas rauher als gewohnt, die Mittellagen gelegentlich etwas matter, dafür die Hörner (besonders in Nr. 73, „La Chasse“) origineller und sicher nicht so kulinarisch wie bei Karajan oder Levine. Leider erfährt man nichts über Instrumente und Besetzungen.

KPR



Frescobaldi, Toccaten und Tänze; Scott Ross (Cembalo); (AD: 1989) EMI CD 7 49844 2 (WD: 70'51'') DDD

Es handelt sich hier um die letzte Aufnahme des kürzlich verstorbenen amerikanischen Cembalisten. Er wählte aus den berühmten Sammlungen von Frescobaldi Cembalomusik die expressivsten und subjektivsten aus; mit versierter Könnerschaft bringt er den rhetorischen Glanz der Toccaten zur Entfaltung, die noble Melodik der Variationsreihen über die Romanesca und die motorische Brillanz der Correnten. Das Instrument, ein Cembalo von Jean-Louis Val (in a' = 415 Hz-Stimmung), macht einen vorzüglichen Eindruck, leider erfährt man nichts Näheres darüber.

KPR



Gluck, Orfeo ed Euridice (Gesamtaufn., ital.), Purcell, Dido and Aeneas (Auszüge); Janet Baker, Elisabeth Speiser, Elizabeth Gale u.a., ein (ungenanntes) Orchester, Raymond Leppard, Benjamin Britten; (AD: 1962, 1982) Music&Arts/TIS 2 CD 295 (WD: 141'12'') AAD

Anfang und Ende einer großen Bühnenlaufbahn sind hier festgehalten: derjenigen von Dame Janet Baker. Ihren Abschied von der Oper nahm sie als Orfeo in Glucks gleichnamigem Werk, 1982. Zwanzig Jahre davor ist die von Benjamin Britten geleitete Aufführung von Purcells „Dido and Aeneas“ entstanden (Drottningholm 1962), von der hier nur einzelne Stücke zu hören sind. Für Baker-Bewunderer dürften gerade diese Teile die interessantesten sein, da die Stimme hier in jugendlicher Frische erklingt.

C.H.



Händel, Der Messias; Ameling, Reynolds, Langridge, Howell, Academy and Chorus of St. Martin-in-the-Fields, Neville Marriner; (AD: 1977) Decca 2 CD 421 234-2 (WD: 140'14'') ADD

Marriner läßt rhythmisch straff und prägnant, dabei klangschön aber ein wenig glatt musizieren, wobei er jede falsche Monumentalisierung vermeidet. Größte Perfektion ist selbstverständlich, bravurös vor allem die Chorleistung. Um wieviel farbiger, gefühlstiefer, dramatisch bewegter man diese Musik aber auch gestalten kann, haben Händel und sein Concentus musicus bewiesen. Von den Solisten ragt Elly Ameling durch Gesangskultur und beseelte Gestaltung hervor.

R.M.



Haydn, Sinfonien Nr. 86 D-Dur und Nr. 88 G-Dur; Orchestra of the 18th Century, Frans Brüggen; (AD: 1988) Philips CD 426 169 (WD: 48'56'') DDD

Mit dem gleichen Schwung wie bei den bisher eingespielten vier späten Sinfonien geht Frans Brüggen auf seiner dritten Haydn-CD auch diese Werke der Jahre 1785/87 an. Trotz aller Virtuosität, sowohl in der Gesamtwie in der Detailzeichnung, entsteht nicht der Eindruck brillanter Glätte. Mit einem recht rauen Klangbild entgehen Brüggen und sein 40köpfiges Ensemble der Gefahr, die Musik allzu stromlinienförmig abzuspielen. Achtung: Auf meinem Rezensionsexemplar störten immer wieder dezente Digital-„Klicker“ den Hörgenuß.

P.K.



M. Haydn, Missa Sancti Francis, Requiem; I. Verebics, J. Németh, M. Kletmann, J. Moldvay, Chor des Ungarischen Rundfunks und Fernsehens, Franz Liszt-Kammerorchester, Helmut Rilling; (AD: [P] 1989) Hungaroton/Helikon CD 31022 (WD: 73'31'') DDD

Rilling bemüht sich um ein kontrastreiches und akzentuiertes Musizieren; am meisten folgen ihm dabei das lebhaft agierende Orchester und der professionell klingende (in der Textartikulation allerdings undeutliche) Chor. Enttäuschend dagegen die Solisten: Die beiden Damen singen vibratoreich und künstlich beseelt, die Herren wirken unfokussiert und langweilig.

E.P.



Hindemith, Sinfonische Metamorphosen über Themen von C.M. v. Weber, Ouvertüre Neues vom Tage, Sinfonie Mathis der Maler; Bamberger Symphoniker, Karl Anton Rickenbacher; (AD: 1989) Virgin/BMG-Ariola CD 260 046 (WD: 56'45'') DDD

Wenn man sich nicht für etwas Ausfalleneres entscheiden kann, sondern meint, so gängige Stücke wie die Sinfonischen Metamorphosen oder „Mathis der Maler“ einspielen zu müssen, dann sollte man Interpretationen vorlegen, die besser sind als die bereits auf dem Markt befindlichen. Das aber ist hier nicht der Fall. Gewiß wird der Buchstabe der Partitur weithin getreu befolgt, aber ein Fluß der Musik will sich nicht einstellen. Das Musizieren ist nie gelöst, sondern stets massiv-materiell, schwerfällig.

E.V.



Holst, Die Planeten; Berliner Philharmoniker, Colin Davis; (AD: 1988) Philips CD 422 403-2 (WD: 49'15'') DDD

Um Gustav Holsts spätromantisches Orchester-Bravourstück kommt, so scheint es, kein großes Orchester und kein renommierter Dirigent herum. Doch unterscheiden sich namentlich die Aufnahmen der letzten Jahre weniger durch individuelle Interpreten-Profile denn durch differenzierte Arbeit vor allem im aufnahmetechnischen Bereich. Dem muß man bei Colin Davis' dynamisch weitgefächerter Deutung große Qualität attestieren: Diese Einspielung der „Planeten“ klingt stets plastisch; aus dem runden, sehr farbigen Gesamtklang hört man zahlreiche Details heraus.

S.B.



Kiri Te Kanawa singt französische Opernarien (Charpentier, Debussy, Berlioz, Massenet, Offenbach, Gluck, Bizet u. Verdi); Orchester des Royal Opera House Covent Garden, Jeffrey Tate; (AD: 1988) EMI CD 7 49863 2 (WD: 65'52'') DDD

Die Freude über die 65 Minuten Spieldauer endet in Ernüchterung: Zwar hat Dame Kiri für das Cover-Foto extra eine namentlich genannte Stylistin beschäftigt, doch galt dies nur dem Äußeren. Die Unterschiede von Gluck bis Charpentier sind stilistisch nicht erfaßt, am schlimmsten bei Verdis französischer „Don Carlo“-Elisabeth: nur Schönklang, egal, um was es geht. Auch an Ninon Vallins Louise darf man nicht denken. So bleibt nur die Frage, ob es Jeffrey Tates Image hebt, solchen Edelklang-Brei zu dirigieren?

WDP



Herbert von Karajan Edition: Werke von Berlioz, Roussel, Mozart, Balakirew, Strawinsky und Strauss; Philharmonia Orchestra, Herbert von Karajan; (AD: 1949-55) EMI 4 CD 7 63316 2 (WD: 267'49'') ADD

Diese Kassette – eine von vielen – dokumentiert Karajans Zusammenarbeit mit dem damals neuen Philharmonia Orchestra von 1949 bis 1955. Jedes Stück ist ein Meilenstein in einer Zeit des fruchtbaren Aufbruchs und Aufbaus. Ausgefeilte Interpretationen mit enormem Elan in klanglich ausgezeichneten Aufnahmen (man vermisst die Stereophonie nicht) sind das staunenswerte Ergebnis: Karajan war damals noch weit entfernt vom „Weichzeichner“...

D.St.



Sergei Koussevitzky Edition: Mendelssohn, Klavierkonzert Nr. 1, Sommernachtsstraum, Scherzo, Sinfonie Nr. 4 (Italienische); Lukas Foss (Klavier), Boston Symphony Orchestra, Sergei Koussevitzky; (AD: 1947) AS Disc/Fono Münster CD 553 (WD: 48'55'') ADD

Das Boston Symphony Orchestra, Lukas Foss und Sergei Koussevitzky stellen bei Mendelssohns Klavierkonzert eine fast familiäre Verbindung dar, denn Foss war nicht nur sechs Jahre lang Hauspianist dieses Orchesters, sondern auch Schüler Koussevitzkys. Gelungen ist ihnen allen eine ausgesprochen klassizistische, formkonturierte Interpretation. Die Darstellung der vierten Sinfonie ähnelt derjenigen Toscaninis und Szells. Präzises Klangbild mit Vorechos.

B.U.



Alfredo Kraus – Recital: Lieder von Liszt (Petrarca-Sonette), Donizetti, Mascagni, Respighi und Verdi; Alfredo Kraus (Tenor), Edelmira Arnaltes (Klavier); (AD: [P] 1989) Capriccio CD 10 272 (WD: 67'37'') DDD

Selbst ein Alfredo Kraus ist nicht mit ewiger Jugend gesegnet. Ein Grauschleier hat sich auf die immer noch jugendlich klingende Stimme gelegt; viele Töne sind nasal gefärbt, gelegentlich sogar gequetscht. Doch daneben hört man leuchtende Spitzentöne wie aus den besten Tagen des jetzt 62jährigen Sängers. Wie immer ist ihm hier stilvolles Singen nachzurufen, darüber hinaus aber auch packender dramatischer Vortrag. Nicht ganz auf demselben Niveau begleitet Edelmira Arnaltes. Leider hat Capriccio auf den Abdruck von Liedtexten verzichtet.

E.Pl.



Mario Lanza – Der große Caruso: Arien aus Rigoletto, Tosca, Liebestrank u. a., italienische Canzonen; RCA Victor Orchestra, Constantine Callinicos, Paul Baron; (AD: 1950, 1959) *RCA/BMG-Ariola CD 60049* (WD: 62'32'') ADD

Eine CD für vokale Gourmands. Wer sich an geradezu unverschämter direkter Zurschaustellung eines Prachttenors ergötzen will, der ist mit diesen acht Arien (von Verdi bis zum Verismo) und zwölf italienischen Canzonen (von „Vieni sul mar“ bis „Santa Lucia“) bestens bedient. Daraus folgt aber auch, daß das Dargebotene mit dem Titel der CD, also mit Carusos verfeinerter, stilvoller Gesangkunst, denkbar wenig zu tun hat. *K.M.*



Liszt, Die Instrumente im Budapest Liszt-Museum: Klaviere von Chickering, Bösendorfer, Pianino-Harmonium u. a.; Jenő Jandó (Klavier); (AD: 1988) *Hungaroton/Helikon CD 31176* (WD: 59'49'') DDD

Hier geht es um den Komponisten Franz Liszt im Zusammenhang mit den jetzt im Budapest Liszt-Museum aufbewahrten Klavierinstrumenten. Da ertönt Musik aus all seinen Schaffens-epochen, von den „Funérailles“ und der Ungarischen Rhapsodie Nr. 6 bis zu kleinen Stücken aus dem späten Zyklus „Der Weihnachtsbaum“, wo die Klangspähre des Harmoniums durchaus passend anmutet. Lobenswert das Texttheft mit den sachkundigen Ausführungen von Mária P. Eckhardt. Zur Person des Piano-Solisten Jenő Jandó findet man keinerlei Hinweis. Eine ungewöhnliche Veröffentlichung. *W.B.*



Mahler, Sinfonie Nr. 5 cis-Moll; BBC Symphony Orchestra, Pierre Boulez; (AD: 1968) *Nuova Era/Fono Münster CD 2326* (WD: 64'54'') ADD

Außer dem Adagio der zehnten Sinfonie und dem „Klagenden Lied“ gibt es von Boulez überhaupt keine Mahler-Interpretation auf Tonträger. Die jetzt zugänglich gewordene Konzert-Aufnahme ist trotz bescheidener Klangqualität interessant, weil die analytische Souveränität des Dirigenten die unterschiedlichen Stimmverläufe und Motivverstrickungen in all ihrer polyphonen Dramatik herausstreicht. Eine wichtige Aufnahme für alle, die an Mahler besonders die kompositorische Neuartigkeit schätzen. *B.U.*



Mascagni, Guglielmo Ratcliff (Gesamtaufn., ital.); Ferraro, Mattioli, Mazzoli, Ciminelli, Pace, Orchestra Sinfonica e Coro di Roma della RAI, Armando la Rosa Parodi; (AD: 1963) *Nuova Era/Fono Münster 2 CD 2336/37* (WD: 116'30'') ADD

Die erstklassig edierte, jedoch technisch recht flache und auch besetzungsmäßig nur partiell befriedigende Rundfunkproduktion erfüllt die seit der brillanten „Iris“-Gesamtaufnahme (CBS) neu in den „Cavalleria“-Komponisten gesetzten Erwartungen nur in geringem Maße. Allzusehr scheint die bis in unsere Tage hinein (J.-P. Ostendorf) häufig vertonte Heinrich-Heine-Tragödie für Mascagni ein typologisch wenig geeignetes Opersujet zu sein. *PPP*



Méhul, Sinfonie Nr. 1, Schubert, Sinfonie Nr. 6; Radiosymphonieorchester Berlin, Rolf Kleinert, Wiener Staatsopernorchester, Hermann Scherchen; (AD: 1954) *Forlane/Koch Records CD 16588* (WD: 54'33'') AAD

Die 1808 komponierte Sinfonie von Méhul erweist sich in den Ecksätzen als bedeutende, dramatische Musik in Beethoven-Nähe. Rolf Kleinert gestaltet sie mit Brio und Brillanz. Nicht minder brillant geht Scherchen Schuberts Sechste an. Diese überzeugt im ersten Satz, im Scherzo und teilweise im Finale bei den Unisono-Stellen, nicht ganz aber in den verhalten-nachdenklichen Passagen des Andante. Dort reduziert Scherchens sprichwörtliche analytische Klarheit Schuberts Poesie zur Trivialität. Das Klangbild der historischen Aufnahme ist in den Höhen etwas hart. *KPR*



Mercadante, La Vestale (Gesamtaufn., ital.); Cepreaga, Kliskisc, Boldrini, Dimitrova, Vejzovic, Romano, Cecchele, Sioli, Orchestra e Coro di Teatro Nazionale Croato di Spalato, Vjekoslav Sutej; (AD: 1987) *Bongiovanni/IMS 2 CD 2065/66-2* (WD: 139'52'') DDD

Die berühmteste der zahlreichen Vertonungen des Vestalin-Stoffes neben Spontinis Meisteroper stammt von Saverio Mercadante. Die 1840 uraufgeführte, von Liszt wegen ihrer Instrumentation und Verarbeitung gelobte, Meyerbeer-Einflüsse nicht verleugnende Partitur klingt als unverfälscht direkter Mitschnitt einer Aufführung des kroatischen Nationaltheaters, erstklassig besetzt, durchaus faszinierend. *PPP*



Mozart, Die Entführung aus dem Serail (Gesamtaufn.); Stich-Randall, Gedda, Prietto, Sénéchal, Arié, Vernier, Orchester des Conservatoire, Hans Rosbaud; (AD: 1954) *Rodolphe/Helikon 2 CD 32488/89* (WD: 109'55'') ADD

Ein Mitschnitt vom Festival d'Aix-en-Provence, in mehrfacher Hinsicht von Bedeutung: Als Ergänzung des Mozart-Zyklus unter Hans Rosbaud, als eine der schönsten Aufnahmen des jungen Gedda, auch als faszinierend-verstörendes Dokument eigenartiger Tonproduktion – Teresa Stich-Randall als Konstanze. Die drei übrigen Sänger sind zwar des Deutschen nur annähernd mächtig, gehen aber mit Spaß an die Arbeit. Klangbild: Gutes historisches Mono mit Freiluftgeräuschen, sprich Grillengezirpe. *T.V.*



Mozart, Klavierkonzerte F-Dur KV 413, C-Dur KV 246, Es-Dur KV 449 (in Mozarts Fassungen für Klavier und Streichquartett); Jean-Philippe Collard (Klavier), Muir-Quartett; (AD: 1988) *EMI CD 7 49791 2* (WD: 70'10'') DDD

Mozart selbst räumte die Führungsmöglichkeit dieser drei Werke statt mit Orchesterbegleitung „a quattro ohne Blasinstrumente“ ein – was lag näher, als die kammermusikalischen Varianten zur Diskussion zu stellen? Würde man nicht die Originalversionen kennen, kämen sicher kaum Zweifel an dieser Praxis auf, zumal das Quintett in engster Korrespondenz musiziert und keineswegs dem Klavierpart das Feld über Gebühr überläßt. Die relativ trockenen Aufnahmen werden den differenzierten Klangstrukturen durch die intime Raumakustik gerecht. *G.W.*



GALLI-CURCI

Fortsetzung der Prima-Voce-Serie bei Nimbus (Aris): Im Mittelpunkt steht die Sopranistin Amelita Galli-Curci (1882–1963). Die Zusammenstellung enthält klanglich restaurierte Aufnahmen aus den Jahren zwischen 1917 und 1924 (u. a. Verdi, Gounod, Donizetti, Rossini). *CD 7606/882 005-905.*



Mozart, Klavierkonzerte Nr. 27 B-Dur KV 595 und Nr. 13 C-Dur KV 415; Dezső Ranki (Klavier), Franz Liszt Kammerorchester, Janos Rolla; (AD: 1988) *Hungaroton/Helikon CD 12825* (WD: 55'06'') DDD

Dezső Ranki steht gewiß nicht im Rufe eines „Mozart-Spezialisten“. Und doch nähert er sich dem oft mißverstandenen letzten Klavierkonzert (KV 595) und dem C-Dur-Werk (KV 415) auf so stil-sichere und abgeklärte Art, daß man ihn zu den ganz großen Mozart-Spielern zählen muß. Seinem untrüglichen Gefühl für klangfarbliche Tonartencharakteristik paßt sich das nicht minder differenzierte, dezent und aufmerksam begleitende Franz Liszt Kammerorchester an, wodurch ein durch seine Beseeltheit und Ruhe fesselndes Mozart-Bild entsteht. *T.J.*



Nielsen, Saul and David (Gesamtaufn., engl.); Boris Christoff, Alexander Young, Elisabeth Söderström, Kim Borg u. a., Danish Radio Symphony-Orchestra, John Alldis Choir, Jascha Horenstein; (AD: 1972) *Umicorn Kanchana/TIS 2 CD 9086/87* (WD: 135'08'') ADD

Das hierzulande kaum bekannte Opernwerk des dänischen Komponisten Carl Nielsen ist um 1900 entstanden, enthält viele Wagner-Nachklänge, aber auch Passagen, die von Benjamin Britten stammen könnten. Eine gediegene Arbeit, die sich nach zähem Beginn zu kräftiger Wirkung steigert. Der Live-Mitschnitt vom Jahr 1972 interessiert auch durch die Mitwirkung Boris Christoffs und die des Dirigenten Horenstein. Gesungen wird englisch (bei Christoff klingt's wie russisch). *C.H.*



Große Orgelmesse im Dom zu Essen; Ludger Mai (Orgel); (AD: 1988) *Christophorus CD 74579* (WD: 54'49'') DDD

Eine „Orgelmesse“ ersetzt im Ablauf der Messe die chorischen Gesangsteile durch Orgelmusik. Der Essener Domorganist setzt hier für die Teile des Ordinarius Choralbearbeitungen von J.S. Bach ein, für das Proprium Missae stützt er sich auf französische Komponisten von Couperin über Franck bis zu Messiaen. Eine originelle Lösung, die im wirklichen Ablauf der Heiligen Messe gewiß noch überzeugender wirken dürfte. An der 1965 erbauten großen Walcker-Orgel gelingen Ludger Mai in lebhaften Tempi virtuose Interpretationen. *D.W.*



Renaissance Madrigals – Madrigale von de Rore, de Wert, Monteverdi, A. Scarlatti, Stradella; Quink Vocal Quintet; (AD: [P] 1989) *Telarc/Inakustik CD-80209* (WD: 64'50'') DDD

Hochblüte und Ausklang der Madrigalkunst repräsentiert diese gelungene Zusammenstellung, die dazu überwiegend Katalog-novitäten enthält. Das Quink Vocal Quintet verfügt über die Qualitäten eines Vokalensembles von hohem Rang: saubere Intonation, präzise Artikulation, stimmliche Homogenität. Das transparente, natürliche Klangbild der Aufnahme läßt diese Vorzüge wirkungsvoll zur Geltung kommen. *K.M.*



Sviatoslav Richter spielt russische Klavierkonzerte von Rachmaninoff (Nr. 1 und 2), Rimsky-Korsakoff (op. 30), Glasunow (Nr. 1), und Prokofieff (Nr. 1); (AD: 1955–65) *Le Chant du Monde/Helikon CD 278 950* (WD: 116'53'') ADD

Richters überragende Kompetenz in Sachen Rachmaninoff und Prokofieff ist auf dieser doppelt bespielten Mono-CD wieder einmal zu bewundern. Der Hörer erkaufte dies aber mit Verfärbungen, Tonschwankungen und (Ende Glasunow, Anfang Prokofieff) entsetzlichem Gejaule (bei den Originalaufnahmen nicht vorhanden!). Ein verunglücktes CD-Remake – schade um die maßstabsetzenden Aufnahmen. *H.L.*



Schubert, Vierhändige Klavierwerke: Variationen D 813, Grand Duo D 812 (op. 140), Rondo D 608; Klavierduo Crommelynck; (AD: 1987) *Claves/Helikon CD 50-8901* (WD: 71'10'') DDD

Solange sich die Schwesternpaare Labèque und Pekinel mit effektvollere Musik beschäftigen, begrüßt man gerne Neuaufnahmen aus dem reichen Fundus Schubertscher vierhändiger Klaviermusik. Dem (belgisch-japanischen) Crommelynck-Duo – vor einigen Jahren auf dem Pavana-Label mit der vierhändigen Klavierfassung von Brahms' vierter Sinfonie zu Ehren gekommen – gelingt mit dem Grand Duo eine stilistisch und interpretatorisch überzeugende Darstellung des später von Joachim als Sinfonie instrumentierten Werkes; Rondo und Variationen haben gleich hohes Niveau. *D.St.*



Scrjabin, Klaviersonaten Nr. 1–10; Vladimir Ashkenazy (Klavier); (AD: 1972–1984) Decca 2 CD 425579 (WD: 130'35'') ADD/DDD

Vladimir Ashkenazy, der Russe mit dem britischen Paß, hat nie einen Hehl daraus gemacht, daß er seinen Landsmann Scrjabin für einen der größten Komponisten aller Zeiten hält. Entsprechend früh hat er sich intensiv mit dessen Œuvre beschäftigt und über einen Zeitraum von zwölf Jahren sämtliche zehn Klaviersonaten eingespielt. Nun liegen die hochgerühmten Aufnahmen erstmals komplett auf CD vor und stellen damit sicher eine Referenzaufnahme dar, auch wenn sie nicht über die Suggestivkraft eines Horowitz verfügen. Leider klingen die Analogaufnahmen durchweg dumpfer als die Digitalaufnahme. P.K.



Spohr, Sonate für Violine und Harfe c-Moll, Sonate für Cello und Harfe D-Dur op. 113, Trio für Harfe, Violine und Cello f-Moll; Helga Storck (Harfe), Kurt Guntner (Violine), Klaus Storck (Cello); (AD: 1989) Calig/Helikon CD 50 887 (WD: 59'37'') DDD

Nachdem der Geiger Louis Spohr 1806 die Harfenistin Dorette Scheidler geheiratet hatte, unternahm er mit ihr zahlreiche gemeinsame Tourneen und schrieb für die aparte Kombination ein ganzes Bündel von Werken, die auch heute immer wieder gern gespielt werden. Neu im Katalog ist das Trio, das hier mit viel Raffinesse, aber ohne falsche Sentimentalität erklingt. Natürlich ist die Harfenistin Helga Storck der Star der Platte. Die schwierige Balance zwischen Streichern und Harfe ist optimal austariert. P.K.



Stravinsky, Petruschka, Le Sacre du printemps; Royal Philharmonic Orchestra, Yuri Temirkanov; (AD: 1988) RCA/BMG-Ariola CD 87985 (WD: 71'19'') DDD

Ein vorzügliches Orchester, das sich jedoch im Verlaufe der Aufnahmen in der Klangbalance unausgeglichen präsentiert. Der anfänglich direkte, präzise Klang verliert sich zunehmend in der räumlichen „Entfernung“ (überdimensional bleibt stets das Schlagzeug). Anstelle eines leuchtkräftigen Panoramas überraschen ungewohnte punktuelle Details. Weder die reichen Konturen der „Petruschka“-Bilder noch die Herbheit und Brutalität des „Sacre“ erklingen also in der notwendigen Plastizität. Ursache der Unebenheiten sind wohl auch die subjektiven Tempi. G.W.



Suppé, Ouvertüren Leichte Kavallerie, Pique Dame, Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien, Banditenstreiche, Die schöne Galathée, Dichter und Bauer; Royal Philharmonic Orchestra, Gustav Kuhn; (AD: 1988) eurodisc/BMG-Ariola CD 69037 (WD: 51'28'') DDD

In einigen Operetten und ethischen Ouvertüren lebt der Ruhm Franz von Suppés unvermindert fort; und es sind nicht die schlechtesten Kapellmeister, die sich seiner Werke annehmen. Nach Dutoit, Karajan, Marriner und Solti ist nun Gustav Kuhn derjenige, der sich mit Verve, bisweilen fast zu hektisch ins Zeug legt, aber gerade den kantablen Stellen seine volle Aufmerksamkeit zuwendet. „Pique Dame“ und die an Offenbach erinnernden „Banditenstreiche“ sind ihm am besten geraten. W.B.



Tippett, King Priam (Gesamtaufn., engl.); Norman Bailey (Priam), Heather Harper (Hecuba), Thomas Allen (Hector), Felicity Palmer (Andromache), Philip Langridge (Paris), Yvonne Minton (Helen), Robert Tear (Achilles), Stephen Roberts (Patroclus), Ann Murray (Ammie) u. a., London Sinfonietta Chorus, London Sinfonietta, David Atherton; (AD: [P] 1981) Decca 2 CD 414 241 2 (WD: 137'24'') DDD

Michael Tippetts moderne Ilias-Version mit einer „Wie würden Sie entscheiden?“-Dramaturgie erweist sich in der technisch und besetzungsmäßig erstklassigen Einspielung als eine Partitur voller Dramatik und Farbigkeit mit elektrisierenden Rhythmen, die es wohl verdiente, auch hierzulande zur Aufführung zu kommen. PPP



Wagner, Siegfried-Idyll, Parsifal (Auszüge); G. Pistor (Parsifal), C. Brongee (Amfortas), L. Hofmann (Gurnemanz), Chor und Orchester der Bayreuther Festspiele 1927, Chor und Orchester der Staatsoper Berlin, Karl Muck; (AD: 1927–28) Opal/Helikon 2 CD 9843 (WD: 127'40'') AAD

Ein Mittel zur Entmythologisierung der „guten alten Zeit“: Muck, der wie kein anderer die Bayreuther Aufführungspraxis des „Parsifal“ geprägt hat, erweist sich mit seinen zerdehnten Tempi und aufgeweichten Rhythmen als Ahnherr derer, die heute in Bayreuth die Weihe zelebrieren. Ein Dokument also der Bayreuther Tradition, die nur leider nicht das geringste mit dem zu tun hat, was Richard Wagner wollte. Als Negativbild überaus wichtig. E.V.



Vienna Flautists spielen Werke von Angerer, Mozart, Vlieger, Boismortier und Yun; Ensemble Vienna Flautists; (AD: 1989) Divertimento/Disco-Center CD 31007 (WD: 53'19'') DDD

Mozarts Streicher-Divertimento D-Dur KV 136 notengetreu in einer Nur-Flöten-Besetzung, mit Schwung, Verve und großer Klangschröpfung gespielt, ist eine köstliche Delikatesse. Das seit sechs Jahren bestehende Ensemble der Wiener Flötisten, die bis zu zwölf Subbaß-, Alt-, normale und Piccoloflöten blasen, präsentieren mit dieser CD einen Querschnitt ihres interessanten Repertoires: Zeitgenössisches (Paul Angerers „Promessa“ für acht Flöten, Vliegers Minimal Music-„Mobile“, Isang Yuns 15-Minuten-Flötenquartett mit wechselnden Instrumenten) und Boismortiers spätbarockes (erstmalig so genanntes) Concerto von 1727. D.St.

HiFi-KOMBI-MARKT

Verkäufe:

Celestion 3 Highend! Neu u. originalverpackt, 450,-, Endstufe Léja Cercle, absolut puristisch, VB 750,-. Tel. 0214/25239.

Apogee Duetta II, Kauf 8/88, Aktivbetrieb möglich, noch 1½ Jahre Garantie, VB 6000,-. Tel. 0203/342427 abends, 0201/1897122, tags.

Plattensammlung, Pop von A–Z, ca. 5000 Stck., VB 35.000,-. 0711/879246, ab 19 Uhr.

Rarität! Infinity Servo Statik I. Peter Kerz, Tel. 06135/4974.

Cabasse Albatros, NP 36.000,-, f. 18.000,-. Tel. 08153/2381.

HiFi-Video-Blitzversand. Wir führen alle Gerätefirmen zu Sonderpreisen. Wir haben den Ehrgeiz die Billigsten zu sein. Rufen Sie doch an! Tel. 089/688226, Mo.–Do. 11–13 u. 15–17 Uhr, Fr. 11–15 Uhr, Sa. 11–13 Uhr. *

High-End-Anlage: Ecouton LQL 155, Forte Vor-/Endstufe, Elite Rock, Audioanalyse CD, 90,-. Tel. 07433/35410.

Spendor 75/1A Prof., 8500,-, Snell A/2, 4000,-, Snell Aktivweiche, 750,-, Sota Sapphire, 2400,-, Exact Tonarm, 1000,-, Souther SLA Tonarm, 1000,-, Nakamichi ZX9, 1900,-, Accuphase Tuner 106, 1900,-, Denon DCD 3520, 2300,-, Krell Pam 1, 2900,-, Hafler DH 500, 1200,-, Revox B77 HS, 1500,-, DBX 224 Type II, 500,-. Tel. 02542/1776.

Verstärker Revox B750, überholbedürftig, günstig. Tel. 0661/68738.

Bartolomeo-Endstufe Referenza und d-capo-Vorstufe, 1 Jahr alt, preisgünstig zu verkaufen. Preise VS. Tel. 04921/32306, ab 19 Uhr.

B&W 801/2, 8 Monate alt, NP 9500,-, mit Original-Kaufbeleg u. Werksgarantie, 6800,-. Tel. 02526/1627.

Für Standard MK II, schw., Rock m. Excalibur u. Koetsu Black Gold L., Musical Fidelity A-1x, Klein- u. Hummel-Röhrentuner FM 11 Stereo, Komplett Isoda verkabelt, Tandberg-Receiver TR 2045 FM, Herr Biel, Tel. 05831/637 tagsüber, abends 05832/412, ab 18 Uhr.

***** **Audio Research D250 MK II**, mod. Top-Zust., VB 9000,-. Tel. 02732/27280, öfter versuchen!

Martin Logan Sequel, preiswert. Tel. 02173/18284, ab 18 Uhr.

Amber Series 50B, High-End-Vollverstärker, NP 2800,-, wegen Aktiv-Anlage zu verk., Preis VS. Herzog, Tel. 0721/451331 od. 1332756, öfter prob.

Revox B251, Verstärker mit FB, u. Yamaha T1060, Tuner (digital), VB 1800,-/300,-. PLZ 4005, Tel. 02150/5649, ab 18 Uhr.

Revox B77 2Spur 9,5/19, mit Zubehör, VB 1600,-, IR-Fernbedienung B205, 120,-. Tel. 089/7591967.

Yamaha C2X B2X, Vor-/Endverstärker, VB 3700,-. Tel. 089/5802726.

Arcam Rogers Rega. Tel. 02331/26963. *

Orange Einstein. Tel. 02331/26963. *

Bartolomeo Roksan. Tel. 02331/26963. *

Musical Fidelity. Tel. 02331/26963. *

Hal Kilimo Nytech. Tel. 02331/26963. *

Castle Sac Espace. Tel. 02331/26963. *

Liebhaberstücke, Testcassette DHFI, noch wenige Reststücke, digitales Master, 1:1, Einzelprüfung, original 68,-, ohne Büchlein 48,-, Versand + 4,-. Klingenberg, Straßburger Str. 12, 5110 Alsdorf, Tel. 02404/61648.

MBL 5010, Vorstufe mit Penny & Giles-Poti, VB 5600,-. Tel. 0711/456230.

Hiraga Classe A, Toshiba/Aurex Mini-Endst. M15! Stax El.staten Esta 4, Subwoofer Audio-pro 2-50, Naim 250, Magnepan MG II, Tuner Sony 5000!! Pr. VS. 07222/30620, ab 19 Uhr.

Audioplan Kontrast II, Röhrenverst. Audio-Innov. Harmonie, Linx Quasar, Thorens TD321, Souther-Arm mit Gredo, Alphason mit Sumiko, alles in s. gutem Zust. Tel. 07221/28746.

Neutrik Audiograph 3300 mit Mikrofon u. Zubehör, Neupreis 6000,-, für 3600,- abzugeben, Silberkoax-Kabel RG214, nur 6,-/m. Tel. 06150/40887, ab 17 Uhr.

L'Audiophile Hiraga Pre-Pre, 350,-, Endstufe 1200,-, Uher Report 2sp. mit Zubehör, 500,-, Revox B226 signature mit FB, 1500,-. Suche ASC 5000 u. Zubehör. Tel. 06403/4660.

High-End-Röhrenverst.: Mal-Valve Preamp One, VB 3800,-, NP 4800,-, Beard-Endst. P35, VB 2200,- (NP 3500,-). Tel. 04431/2486, nur Sa. 16–18 Uhr.

Amerikanische u. englische LPs! RCA LSC/Vics, Mercury, Decca SXL 2000/6000er u. Set, London blue-back CS u. OSA, GALE-Edition, EMI, ASD/SAX/CSD, etwa 50 LPs aus „Absolut Sound“-Liste! Jürgen Rudolph, Weserstr. 16, 7550 Rastatt, Tel. 07222/30620.

Sony CDP 557, neu, OVP, JVC-Plattenspieler QLY-55 F, Sondermodell mit MC 9 u. Zubehör, Coral Expo-Horn mit Beta 10A, alle Preise VS. Tel. 02203/86777.



Revox B252, Aiwa DAT XD 001, Yamaha A-520, Sony TA-A 200, Technics SLP 310, preiswert. Tel. 02173/18284, ab 18 Uhr.

Quadral Wotan, schwarz, neue Linn-Innenverkabelung, Top-Zust., VB 1900,-. Tel. 0511/853145, öfter versuchen, da selten zu Hause.

Lieben Sie Klassik? Dann fordern Sie unseren Klassik-CD-Katalog (6,- Schutzgebühr per Scheck) an. Selbstverständlich bieten wir Mengenrabatt sowie kostenlose Zusendung von Infos über Sonderangebote u. Neuheiten. Classic Disc, Brauhofstr. 1, 1000 Berlin 10. *

Samlungsauflösung von Uher-Geräten: Royal, 520,-, Report, 450,-, Variocord 263, 350,-, Mikrofon, 70,-, Tonkopf für Royal, 150,-. Tel. 089/7558580.

Becker Mexiko, neu, mit Code, mit Papieren, 1200,-. Tel. 04528/569.

Teac X-10 Tonbandmaschine, 4-Spur, techn. 100% o.k., NP 1800,-, inkl. 3 Bänder für VB 700,-. Tel. 06023/5254.

„FonoForum“ 1/73 bis 12/84 zu verkaufen, Zustand der Hefte sehr gut. Dr. Tanner, Tel. 0551/371998.

Omniclassic – Musikkritiken, alles für den Sammler: Platten (LP, 45, 78), CDs, Cassetten; Noten, Bücher, Wunschlisten angenommen. Fordern Sie unseren Katalog kostenlos an! 2410 Tiebout Avenue, Bronx, N.Y. 10458, USA. Tel. 001/212367/5385. *

Accuphase Tuner T 107 = DM 1600,-, 8 Monate, Tel. 0221/861627 ab 20 Uhr

Conrad Johnson Röhren: Vorstufe Premier Zwei, Endstufe MV50, Pioneer Cass.-Deck CTF7171 mit Holzgehäuse, generalüberholt, DM 250,-, Tel. 030/3048510

Yamaha NS 1000M, Revox B780, ca. 3 Jahre alt, zu verkaufen, Tel. 05922/3824 (nach 16 Uhr)

Dual CS 5000, 500,- DM, NAD 1240, 400,-, Tel. 06421/34805 o. 05222/15859

Verkaufe Röhren + Röhrengeräte: E88CC, E130L, EL156, FSA11, 6336B, D3AE55L, EZ12; 2x Revox G36, Braun CSV13; Pioneer SM83, K+H VS70, Dynaco STA35, Fisher X100B, Regie 510, 2x V81 im 6er Einschubgeh., 2x V73, 2x Neumann KM54A, Tel. 0551/75306 oder 70667

TEAC: Cassd. m. FB, Spitzenkl. ST 5/88, NP DM 1450,-, VB DM 900,-; Technics: Timer SH 4020 NP DM 250,-, VB DM 120,-, CD-Plsp. P3, NP DM 1500,-, VB DM 500,-, Tel. 08233/9792

AS 2V+AS 2T (ASC), zus. 1700,- DM, Demo-Studio Wiesbaden, Tel. 06121/522907, 16–18 h *

Kenwood KT 1100, Black, Topzustand, OVP, 680,- DM, Tel. 06152/3338

Audiolabor-Vorstufe Schalt ein 550,- DM, Denon DCD 1800 gold, VB, MC-Phonomodul für Burmester 877/897. Suche Burmester 878, Tel. 030/6912930

Sansui SR222 MKV (modifiziert mit Monstercabell) in scharzem Klavierlack, mit Ortofon X5-MG, (NP DM 1200,-), Preis VS, Tel. 02323/45728

Audiolabor-Flink, Vorstufe m. MC-Modul, Champagner, 5 Mon. alt, Garantie, 1500,- DM (NP 2100,- DM); Tuner hK-TU912, sw., 250,- DM, Tel. 06131/387768

Oracle Delphi MK2, VHB 3000,- DM, SME V, VHB 3000,- DM, Ortofon MC30 So+A, VHB 800,- DM, alles zus. 6000,- DM, Tel. 06162/1497

Linn LP 12, m. Ittok LV II, Kaufdatum: 8/88; und Grado 10 MR, kompl. 2800,- DM VB; ab 18.00 Uhr, Tel. 0202/755146

Quadral Titan II, mahag., 4300,- DM (auf Anfrage auch zus. mit Vollverst. Accuphase E303X), Tel. 06451/3138

Eigebau Spektrum-Analyzer, LED-32-Band oder 220-V-Lampen-7-Band, je 550,- DM, Peak-Hold, Punkt-Band-Anz. u.a.m. Thomas Herget, Tel. 0661/51459

MUSIKVIDEOS

Deep Purple-California Jam DM 19,90
Girls, Girls, Girls Part I DM 19,90

Info mit über 1000 Titeln:

MTS-Musik GbR, An d. Röthe 1, 3501 Körle, 06666/30355